



Arbeitsgemeinschaft Zulieferindustrie

p.A. WSM Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung e.V.
Uerdinger Straße 58-62 • D 40474 Düsseldorf
Tel. +49-2111/95786820
Fax +49-2111/95786840
E-Mail: info@argez.de

INFORMATION FÜR DIE PRESSE

Zulieferindustrie: Die Dieselsechnologie weiterentwickeln und nicht verbieten

Die Arbeitsgemeinschaft Zulieferindustrie spricht sich gegen staatliche Verbote von Dieselmotoren aus. Der globale Umwelt- und Klimaschutz wird durch die Weiterentwicklung der Dieselsechnologie verbessert, Technologieverbote tragen nicht zum Schutz von Umwelt und Klima bei.

Eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts über die Luftreinhaltungsmaßnahmen in den Kommunen hat es heute noch nicht gegeben. Unabhängig davon, welche Entscheidung noch kommt - die Dieselsechnologie darf nicht sterben.

Die Debatte um die Antriebstechnologien von morgen ist nicht nur für den Standort Deutschland, sondern für die ganze Welt von großer Bedeutung und sollte jetzt geführt werden. Umso wichtiger ist es, dass sie sich an den Fakten orientiert. Völlig klar ist, dass Grenzwerte nicht durch Manipulationen umgangen werden dürfen. Die Diskussion ist aber zu wichtig, um sie nur emotional zu führen, sie muss sachlich werden.

Der Diesel leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Pariser Klimaschutzkonvention. Denn er verbrennt den Kraftstoff effizienter als ein Benzinmotor und stößt bis zu 15 Prozent weniger CO₂ aus als ein vergleichbarer Benzinmotor. Leider führen die Verunsicherungen der Autokäufer in Deutschland zu einem Rückgang des Dieselanteils mit negativen Folgen für die CO₂-Bilanz.

Moderne Dieselmotoren tragen nicht nur zum Klimaschutz bei, sie sind auch nicht gesundheitsschädlich. Sie verursachen nur sehr wenig Feinstaub mit weiter rückläufiger Tendenz. Die Emission von Stickoxiden (NO_x) kann bei Dieselfahrzeugen der neueren Generation auf ein unbedenkliches Maß und unter die gültigen Grenzwerte gesenkt werden. Die Technik dafür ist vorhanden und wird bereits verbaut.

Die Mobilität wird für eine effiziente Nutzung von Energie auch in Zukunft den Verbrennungsmotor brauchen. Dabei wird auch der Diesel eine Rolle spielen. Wir dürfen nicht nur auf Deutschland schauen, sondern müssen beim Umwelt- und Klimaschutz global denken. Deshalb ist es sinnvoll, dass wir uns an der technischen Weiterentwicklung des

Verbrennungsmotors beteiligen und dies nicht anderen überlassen. Bei der Betrachtung der Zukunft der Antriebe, selbstverständlich unter Einschluss der Elektromotoren, muss gesehen werden, dass der Verbrennungsmotor auch nicht-fossile Kraftstoffe nutzen und somit CO₂-neutral betrieben werden kann.

„Fortschritte beim Umwelt- und Klimaschutz in einer globalen Dimension lassen sich nur durch eine technologieoffene Forschung und Entwicklung erzielen. Technologieverbote helfen da nicht weiter“, meint Christian Vietmeyer, Sprecher der ArGeZ.

Düsseldorf/Frankfurt/Berlin, den 22. Februar 2018

Hintergrundinformationen zur ArGeZ:

Die ArGeZ Arbeitsgemeinschaft Zulieferindustrie vertritt 9.000 Zulieferer mit 1 Mio. Beschäftigten und einem Umsatz von rd. 218 Mrd. Euro. Sie vertritt als Interessensgemeinschaft der Wirtschaftsverbände Kunststoff-, Stahlverarbeitungs-, Guss-, Textil-, Kautschuk- und Metallindustrie die Belange der zumeist mittelständischen Automobil- und Zulieferfirmen. Weitere Informationen finden Sie unter www.argez.de.